

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr. L2/001/2026	Erstellt am 28.05.2026
Sachgebiet L 2 - Marketing, Tourismus und Kultur	Verfasser Zaremba, Hubert	
Gremium Kreisausschuss	Datum 22.06.2026	Behandlung öffentlich
		Zuständigkeit Entscheidung
Betreff Einrichtung eines Depots im Dachgeschoss des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern; Mittelbereitstellung und Vergabeermächtigung		
Anlagen: PlanDepot		

Vorschlag zum Beschluss:

Der Kreisausschuss beschließt die Einrichtung eines Depots im Dachgeschoss des Hauptgebäudes des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern. Für die Umsetzung der Maßnahme genehmigt der Kreisausschuss die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von **55.000 €**. Diese sind im Kreishaushalt 2027 einzustellen. Der Landrat wird ermächtigt, die im Rahmen der Maßnahme erforderlichen Aufträge zu erteilen.

Vorlagebericht

Der Kreistag hat bereits am 15.07.2024 den Grundsatzbeschluss gefasst, das Dachgeschoss des Hauptgebäudes im Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern künftig als Museumsdepot zu nutzen. Hintergrund dieser Entscheidung ist unter anderem, dass das Dachgeschoss aufgrund fehlender Rettungswege die brandschutzrechtlichen Anforderungen für eine öffentliche Nutzung als Ausstellungsfläche nicht mehr erfüllt. Eine Fortführung des Publikumsverkehrs in diesem Bereich ist daher ausgeschlossen. Durch den Wegfall von Ausstellungsflächen im Rahmen des Umbaus und der Neukonzeption werden zudem zusätzliche Lager- bzw. Depotflächen notwendig.

Die aktuellen Lagerkapazitäten für die umfangreichen musealen Sammlungsbestände sind vollständig erschöpft. Zudem entsprechen die derzeitigen Lagerbedingungen teilweise nicht mehr den konservatorischen Standards für eine fachgerechte und langfristige Sicherung der Objekte. Durch die Umnutzung des Dachgeschosses können wertvolle Synergien direkt am Museumsstandort genutzt werden. Dies ermöglicht einen effizienten Zugriff auf die Bestände und sichert die zum Teil wertvollen Objekte des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern.

Die geplante Einrichtung des Depots umfasst im Wesentlichen folgende Bausteine:

- **Planung:** Beauftragung von Architektenleistungen für die detaillierte Fachplanung und Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für die spezifische Depotmöblierung (Kostenpunkt: 3.506 € brutto).
- **Servicestation:** Einrichtung einer funktionalen Inventarisierungszone für Recherche-, Inventarisierungs- und Archivarbeiten direkt vor Ort.

- **Lagersysteme:** Einbau von Regalsystemen, die für die systematische Einlagerung von Objekten in standardisierten Aufbewahrungsboxen optimiert sind. Die Regale werden dabei entlang der Außenwände sowie entlang des Spezialdepots im Zentrum angeordnet.
- **Spezialdepot:** Schaffung eines abgetrennten, abschließbaren und temperierten Bereichs (Klimaraum) zur fachgerechten Lagerung besonders empfindlicher Exponate (z.B. Textilien, Pläne, ...).

Für die Inventarisierungsstation, die Lagersysteme und das Spezialdepot liegt eine Kostenberechnung in Höhe von 50.500 € brutto vor. Die Gesamtsumme beträgt demnach rund 55.000 € brutto.

Im Sinne einer wirtschaftlichen Haushaltsführung werden vorhandene Ausstattungsgegenstände des Museums (z. B. Planschränke, Diaschränke) vollständig in das neue Depotkonzept integriert. Neuanschaffungen werden auf die notwendigen Ergänzungen beschränkt, die für eine moderne Depotlogistik unerlässlich sind.

Zur Finanzierung der Maßnahme wird zudem eine staatliche Zuwendung angestrebt, wobei die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern bereits eine Förderung in Höhe von 50 % in Aussicht gestellt hat.